



ÖKOLOGISCH · ÖKONOMISCH · SOZIAL



Inhalt

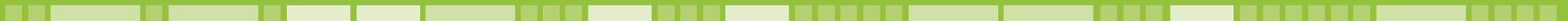
DER LANDKREIS CHAM:	
Langfristiges Denken seit 20 Jahren	4-5
ARTENVIELFALT BEWAHREN:	
Naturerlebnis Regentaläue	6-7
URLAUB IM EINKLANG MIT DER UMWELT:	
Naturnaher Tourismus im Oberen Bayerischen Wald	8-9
NACHBARSCHAFT PFLEGEN:	
Grenzüberschreitende Nachhaltigkeit	10-11
ABENTEUER ERLEBEN:	
Qualitätsnaturpark Oberer Bayerischer Wald	12-13
EINZIGARTIGE FAUNA:	
Vielfalt der Arten im Bayerischen Wald	14-15
UMWELTBILDUNG:	
Der Naturpark und seine Ranger	16-17
REGIONAL IST NICHT EGAL:	
Direkt beim Erzeuger einkaufen	18-19
PERFEKTES ZUSAMMENSPIEL:	
Unsere Bienen & Bäume	20-21
SO GEHT RENATURIERUNG:	
Der Natur ein Stück Lebensraum zurückgeben	22-23
DER FURTHER DRACHENSEE:	
Mehr als nur schön anzusehen	24-25
SEEN-VIELFALT IM LANDKREIS CHAM:	
Nachhaltige Nutzung unserer (Stau)seen	26-27
MENSCHEN AKTIV IM EINSATZ FÜR DIE NATUR:	
Reparieren statt ersetzen	28-29
NACHHALTIGE RESSOURCEN:	
Universal-Rohstoff Holz aus unserem Wald	30-31
SIEDLUNGSMANAGEMENT:	
Sparsamer Umgang mit Flächen & Gebäuden	32-33
ENERGIEVERSORGUNG:	
Erneuerbare Energien im Landkreis Cham	34-35
MÜLL IST NICHT GLEICH MÜLL:	
Abfallwirtschaft geht auch nachhaltig!	36-37
NACHHALTIG UNTERWEGS:	
Öffentlicher Nahverkehr im Landkreis Cham	38-39





*echt Landkreiskreis
Cham!*

DENN WIR HANDELN NICHT ERST SEIT GESTERN FÜR MORGEN.



Langfristiges Denken seit 20 Jahren



„Wir gestalten unsere Heimat nachhaltig und gehen verantwortungsbewusst mit den Ressourcen um. Das sichert den Lebensraum für heute und morgen, für unsere Kinder und Enkelkinder.“

LANDRAT FRANZ LÖFFLER

WIR SIND VORREITER IM ZEICHEN DER NACHHALTIGKEIT

Bereits seit Mitte der 90er Jahre konzentriert sich der Landkreis Cham verstärkt auf Ziele und Strategien für eine positive und nachhaltige Entwicklung der Region. Dabei spielt das Schema der Nachhaltigkeit, welches Ökonomie, Ökologie und den sozialen Bereich vereint, eine große Rolle. Primär geht es darum, vorhandenes Potenzial zu erkennen und sinnvoll zu nutzen. Die größte Herausforderung besteht darin, die verschiedenen Ideen und Konzepte zu einer Gesamtstrategie zusammenzufassen.

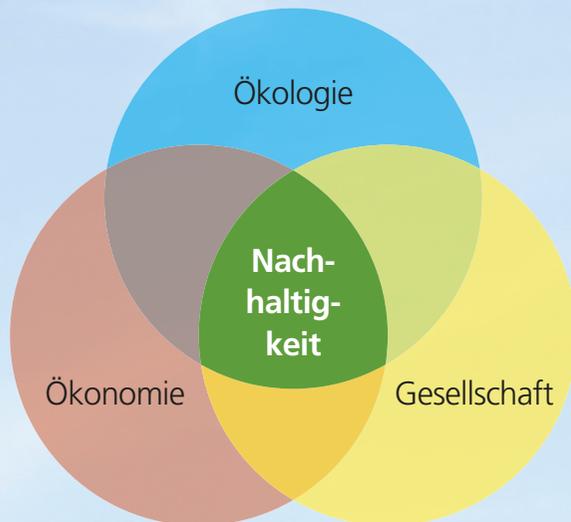
ÖKO-
FAKT

Seit über 20 Jahren hat der Landkreis Cham das Prinzip der **Nachhaltigkeit strategisch verankert.**

WAS BEDEUTET EIGENTLICH „NACHHALTIGKEIT“?

Ganz einfach gesagt: Nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit darf nicht mehr verbraucht werden, als jeweils nachwachsen, sich regenerieren oder künftig wieder bereitgestellt werden kann.

SCHEMA DER NACHHALTIGKEIT:



ZAHLEICHE AUSZEICHNUNGEN FÜR DIESE ARBEIT

Im Juli 2000 erhielt der Landkreis Cham als Anerkennung für seine Bemühungen im Bereich der Nachhaltigkeit den **ersten Platz im Bundeswettbewerb „Regionen der Zukunft – Regionen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung“**. In den darauffolgenden Jahren gab es noch zahlreiche weitere Auszeichnungen.

AGENDA 21

Hierbei handelt es sich um ein **Entwicklungs- und Umweltprogramm für das 21. Jahrhundert**. Dieses Leitpapier zur nachhaltigen Entwicklung wurde 1992 auf der „Konferenz für Umwelt und Entwicklung“ in Rio de Janeiro von 178 Staaten beschlossen. Das Wort Agenda kommt aus dem Lateinischen und bedeutet sinngemäß: „Was zu tun ist“. Daraufhin wurde jede Kommune aufgefordert, eine eigene, lokale Agenda 21 auf den Weg zu bringen.



Im Zuge dessen wurden **1997 die Stärken und Schwächen des Landkreises analysiert**. Daraufhin erarbeiteten **über 200 Bürgerinnen und Bürger** in den **Zukunftswerkstätten** Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung der folgenden 15 Jahre.



1998 wurde dieses Leitbild vom Kreistag beschlossen und im Jahr **2000 zum ersten Mal Bilanz gezogen**. Seitdem wurde dieses Konzept mehrmals fortentwickelt. 2018 wurde es mit einem Leitbild zur Digitalisierung ergänzt.

BEISPIELE FÜR ERREICHTE ZIELE

1998 noch als Vision gelistet, ist bis heute schon vieles Realität geworden:

- Führende Rolle im e-Government-Bereich (GIS, Online-Services)
- Landkreisweiter ÖPNV-Verkehrsverbund und Mobilitätsplaner
- Die vielfältige Nutzung regenerativer Energien
- Siedlungsentwicklungs- und Leerstandsmanagement-Tool
- Pädagogisch betreute Jugendzentren und breites Kinderbetreuungsangebot
- Kontaktstelle für bürgerschaftliches Engagement und Ehrenamtskarte
- Ansiedlung einer Hochschule (Mechatronik) und Technikerschule (Energie)
- und vieles mehr

SCHWERPUNKTE DES ENTWICKLUNGSKONZEPTS

für den Zeitraum 2014 bis 2022:

- Ausbau des vielfältigen Profils einer traditionellen Tourismus- und Kulturregion
- Profilierung als wettbewerbsstarker Wirtschafts- und Arbeitsraum an der Grenze zu Tschechien
- Verbesserung der Chancengleichheit verschiedener Generationen und Gesellschaftsgruppen
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements
- Bewahrung des natürlichen Erbes und der dörflichen und ländlichen Strukturen

Naturexperience Regentalau

Die Regentalau ist das größte Naturschutzgebiet in der Oberpfalz. Sie umfasst das Flusstal und Auengebiet des Regen zwischen Cham und Pöding. Eine Vielzahl an heimischen Vogelarten nutzt dieses Gebiet als Brutstätte, aber auch Zugvögel finden hier einen Rastplatz auf ihrer Reise. Der größte Teil der landkreiseigenen Fläche ist zur extensiven Bewirtschaftung im Sinne der Artenvielfalt an Landwirte verpachtet.

ÖKO-
FAKT

Insgesamt gibt es
10 Natur-
schutzgebiete
im Landkreis Cham.

Blühstreifen

UND AUENRENATURIERUNG: ALLES FÜR DIE ARTENVIELFALT

2019 hat der Landkreis Cham mehrere Maßnahmen im Bereich der **Biodiversität** und **Artenvielfalt** gestartet. Hierfür wurden **Blühstreifen** geschaffen und die durchwachsene Silphie angebaut.

ÖKO-FAKT

Insgesamt wurden im Zuge dieses Projekts

90 ha
Blühflächen
geschaffen.



Blühstreifen für Insekten

Im Zuge der **Renaturierung** wurde dem Pitzlinger Bach seine ursprüngliche Form zurückgegeben: Er fließt nun wieder kreuz und quer durch die Regentalau. Durch diese und viele weitere solcher Maßnahmen wurde das **ursprüngliche Auenrelief** aus Buckeln und Seigen wiederhergestellt.

So entstand ein wertvoller **Retentionsraum**, aber auch der Lebensraum für Wiesenbrüter und wiesennutzende Vogelarten wurde aufgewertet.

Seltene Amphibien und Libellenarten finden in den wiedervernässten Bereichen **Laich- und Eiablageplätze**. Darüber hinaus bereichern die gestalteten Flächen durch ihre artenreichen Pflanzengesellschaften das Landschaftsbild. Auch der Naturerlebniswert für Besucher der Regentalau hat sich in einigen Bereichen deutlich erhöht.

HIGHLIGHT FÜR ALLE VOGEL- UND NATURLIEBHABER

Die Regentalau bietet mehrere Aussichtspunkte und **Beobachtungsplätze für naturverliebte Beobachter** (Infos unter: www.landkreis-cham.de/natur-umwelt). Dabei gibt es aber auch ein paar Regeln zu beachten, um die Tiere und Pflanzen nicht unfreiwillig zu gefährden.



Prachtlibelle



Uferschnepfe



Kiebitz



Aussichtsturm Regentalau bei Untertraubenbach



Naturschutzgebiet und Vogelparadies Rötelseeweiher

REGELN IM NATURSCHUTZGEBIET:

- ✓ Ausgewiesene Schutzzonen nicht betreten
- ✓ Freie Wege nicht verlassen
- ✓ Keine Pflanzen abreißen oder ausgraben
- ✓ Nicht lärmern, nicht stören
- ✓ Kein Feuer machen, nicht grillen
- ✓ Hunde anleinen
- ✓ Nicht zelten
- ✓ Modellflugzeuge und Drohnen sind verboten



Naturnaher Tourismus im Oberen Bayerischen Wald

Im September 2019 erhielt der Naturpark Oberer Bayerischer Wald zum dritten Mal die Auszeichnung „Qualitätsnaturpark“. Ziel dieser Qualitätsinitiative ist es, eine hohe Lebens- und Erholungsqualität sicherzustellen. Hierfür wurden neben Tourismus, Schutzkonzepten und regionalen Produkten noch zahlreiche weitere Faktoren überprüft und getestet.

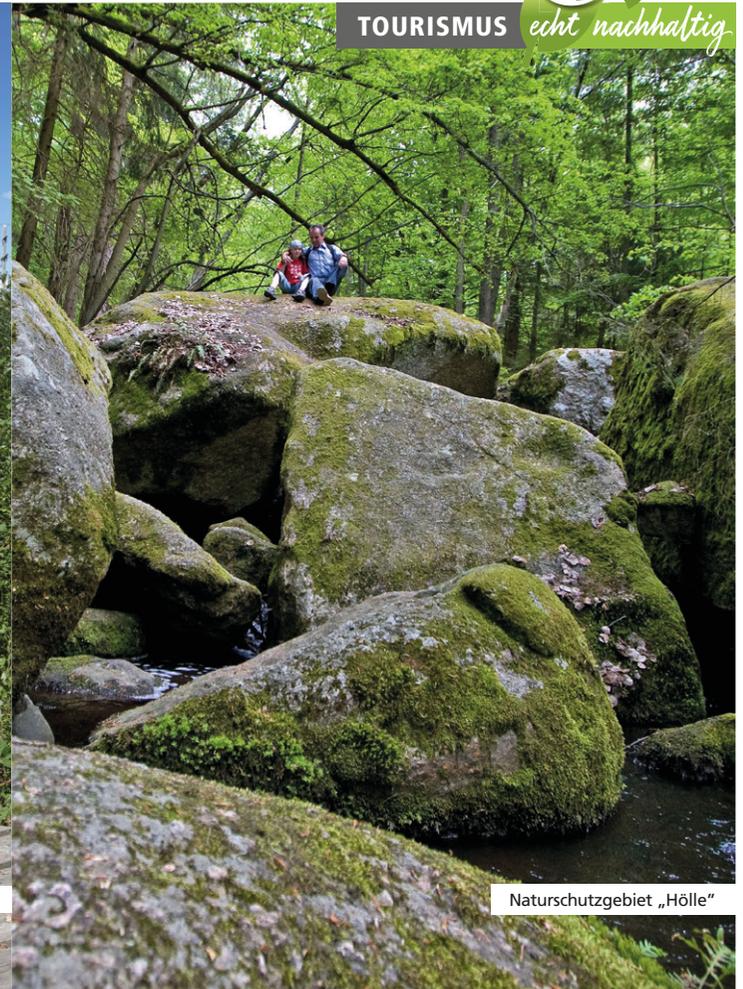




Der kleine Arbersee



Lehrpfad im Arracher Moor



Naturschutzgebiet „Hölle“

ÖKO-
FAKT

Der Naturpark
Oberer Bayerischer Wald
erstreckt sich über eine
Gesamtfläche von
179.600 ha.

VIELFALT WOHIN DAS AUGE REICHT Mit den **über 1.000 m hohen Bergen**, wie Osser, Enzian, Schwarzeck, Zwercheck, Kaitersberg und Hohenbogen, um nur einige zu nennen, gehört der Naturpark zu den **schönsten Urlaubsadressen in Bayern**. Egal wohin man seinen Blick schweifen lässt: Die Natur mit ihrer einzigartigen Flora und Fauna bestimmt das Landschaftsbild im Oberen Bayerischen Wald.

Da findet sich der kleine **Arbersee** mit seinen schwimmenden Inseln, das Naturschutzgebiet Regentalau mit über 1.000 Tier- und Pflanzenarten, das **Arracher Moor**, einer der letzten Moorkomplexe der Oberpfalz, zahlreiche Lehrpfade und Themenwanderwege, das **Naturschutzgebiet „Hölle“** bei Falkenstein und viele andere geologische oder botanische Besonderheiten.

Grenzüberschreitende Nachhaltigkeit

DAS GRÜNE DACH EUROPAS

Die Natur macht's vor: Der Bayerische und der Böhmerwald gelten gemeinsam nicht nur als das größte, sondern auch als das **älteste zusammenhängende Waldgebirge Mitteleuropas**. Was in der Natur so harmonisch ineinander übergeht, gelingt immer mehr auch beim interkulturellen Miteinander. Ob Radwege, Pendlerstrecken oder Ausflüge: **Die Grenzen existieren nurmehr auf dem Papier.**

Viele **Broschüren und Informationstafeln** im Landkreis Cham sind **zweisprachig** – wie zum Beispiel auch in der neuen Naturparkinfostelle in Althütte. Hier kann man auf Deutsch und Tschechisch alles über den Naturpark Oberer Bayerischer Wald, seine Geschichte und seine Arbeit nachlesen.



HERZLICH WILLKOMMEN – VÍTÁME VÁS!

Seit der Grenzöffnung 1989 arbeitet der Landkreis Cham sehr eng mit den tschechischen Nachbarn zusammen und konnte bereits **viele nachhaltige Projekte** umsetzen. Gerade im Freizeitbereich gibt es ein breit gefächertes Angebot wie den **ostbayerischen Jakobsweg**, den grenzüberschreitenden Baierweg oder seit 2018 auch den **tschechischen „Goldsteig“** als Pendant zum Qualitätswanderweg auf deutscher Seite. Grenzüberschreitend unterwegs sein können auch die Mountainbiker. Ebenso einzigartig ist das erste grenzüberschreitende **DSV-Nordic-Aktiv-Zentrum am Gibacht**. Der Erfolg dieser Projekte wird getragen durch ein nachhaltig gut funktionierendes Netzwerk zwischen dem Landkreis Cham und den tschechischen Nachbarn.

ÖKO- FAKT

Das
„Grüne Band“
(der ehemalige Grenzstreifen)
ist heute ein **Refugium
für seltene Pflanzen
und Tiere.**

MIT DEM RAD NACH PRAG

Auf insgesamt **450 Kilometern** von München über Regensburg, **mittlen durch den Naturpark Oberer Bayerischer Wald** bis in die Goldene Stadt Prag – und das alles mit dem Rad: Dieser Ausflug ist ein Aktiverlebnis der besonderen Art. Ab Regensburg orientiert sich der Streckenverlauf an einer uralten Handelsstraße, auf der bereits vor vielen tausend Jahren Feuersteine nach Böhmen transportiert wurden. Sie verläuft vor allem auf der bayerischen Seite entlang von Flussläufen wie Isar, Abens, Donau und Regen. Auf der tschechischen Seite führt der Weg vorbei an Orten wie Domažlice, Stankov, Dobrany, Rokycany und Horovice, wo er auf den **Radweg Wien-Prag** trifft und bis zum Ziel durch das romantische Flusstal der Berounka führt, die kurz vor Prag in die Moldau fließt.



Qualitätsnaturpark

Oberer Bayerischer Wald

EISVOGELSTEIG IN ARNSCHWANG

Ein deutschlandweit einzigartiges

Abenteuer kann man auf dem **Eisvogelsteig** beim LBV-Zentrum „Mensch und Natur“

in Arnschwang erleben. Dort befindet sich ein Klettersteig im Fluss. Abenteuerlustige wandern sicher auf einem gelenkten Weg durch das Wasser. Ausgerüstet mit Wathose, Sicherungsgurt und Audioguide entdecken sie im Eisvogelsteig die Natur auf ihre ganz spezielle Art.

ÖKO- FAKT

NACHHALTIGER TOURISMUS – EINE HERZENSANGELEGENHEIT

Für uns steht im Vordergrund, unseren Besuchern, aber auch unseren Einheimischen die Möglichkeit zu bieten, Natur hautnah zu erleben. Dadurch entwickelt man ein Gespür für seine Umwelt und lernt diese wertzuschätzen.

Und wer etwas wertschätzt, beschützt und bewahrt es auch für künftige Generationen. Das verstehen wir unter nachhaltigem Tourismus.

TIERPARK IN LOHBERG

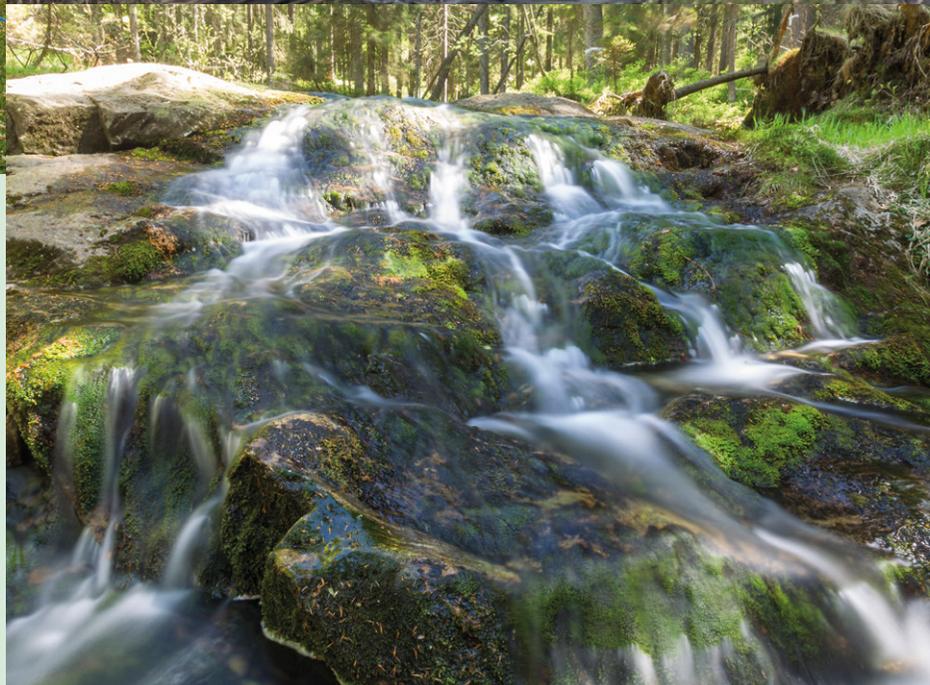
Unter dem Motto „Schau mir in Augen“ kommen Besucher des Bayerwald-Tierparks in Lohberg auf ihre Kosten.

Hier tummeln sich **400 heimische Tiere in 100 Arten** das ganze Jahr hindurch in naturnahen Gehegen und Volieren. Da darf man sich nicht wundern, wenn man von Wolf, Luchs oder Elch begrüßt wird.



WANDERN, RADFAHREN & MOUNTAINBIKEN AUF MARKIERTEN WEGEN

Insgesamt gibt es im Naturpark Oberer Bayerischer Wald **550 markierte Wanderwege** auf einer Länge von **rund 3.000 Kilometern**, **1.200 km Radwege** und **über 800 km markierte Mountainbikestrecken**. Um sich bei dieser Anzahl an Wegen zurecht zu finden und die Aktiven auch ein wenig zu lenken, wird permanent daran gearbeitet, die Beschilderung zu verbessern und zu erneuern. Neue und einheitliche Übersichtstafeln leisten hierbei einen unverzichtbaren Beitrag. So steht dem Naturgenuss per Pedes oder auf dem Rad nichts mehr im Weg.



ZUR RUHE FINDEN MIT ALLEN SINNEN

Neben all den Abenteuern kann man im Naturpark Oberer Bayerischer Wald auch sehr gut zur Ruhe kommen und wieder lernen, die Stille zu genießen.

Zum Beispiel bei den **ornithologischen Führungen am Drachensee** in Furth im Wald, am **Klangweg** in Neukirchen beim Hl. Blut oder im **Klostergarten** nahe der Wallfahrtskirche. **Waldwellness** verspricht nicht nur die Führung am kleinen Arbersee. Hier kann man den Wald riechen, fühlen, hören und schmecken.

Es gibt das ganze Jahr über zahlreiche Veranstaltungen rund um die Natur für Groß und Klein.

Vielfalt der Arten im Bayerischen Wald

Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald ist mit 179.600 ha einer der größten Naturparks in Bayern. Da ist es nur allzu verständlich, dass hier eine große Vielfalt an Arten heimisch ist. Vom Luchs über den Auerhahn bis zum Schwarzspecht sind unsere Wälder voller beeindruckender Tiere.

ÖKO-FAKT

Je besser wir unsere Heimat und die Natur kennenlernen, desto mehr wissen wir sie zu schätzen. Und lernen dabei auch, wie man sie schützen kann!



NATURPARKINFOSTELLE ALTHÜTTE

Um Besucher und Einheimische über die vielfältigen Arten zu informieren, wurde im neuen **Servicegebäude in Althütte** eine **Naturparkinfostelle** integriert. Dieses wurde im Rahmen des Projekts „Grenzüberschreitende Natur-Aktiv-Region Gibacht/Cerchov“ errichtet. Genutzt wird es von Langläufern, Mountainbikern und Wanderern.

Aber auch als **Treffpunkt für Naturführungen** rund um die Althütte und den Gibacht eignet es sich gut. In dem Gebäude wird über das Buchenwaldgebiet dies- und jenseits der Grenze informiert. Typische, einheimische Tier- und Pflanzenarten werden näher beleuchtet. Das Maskottchen, ein Schwarzspecht, führt durch die Ausstellung und sorgt auch für Begeisterung unter unseren kleinen Gästen. Um eine möglichst breite Masse an Besuchern ansprechen zu können, wurde die Ausstellung auch in die tschechische Sprache übersetzt.

Auerhahn UND AUERHUHN



Sie gelten als Charaktervögel des Bayerischen Waldes und haben hier ihr **größtes außeralpines Vorkommen** in Bayern. Sie sind sehr scheu und daher nur schwer zu entdecken. In den Höhenlagen bietet sich der optimale Lebensraum durch lichte Nadelwälder mit Heidel- und Preiselbeersträuchern. Waldameisen dienen den Auerhahnküken in den ersten Wochen als Nahrung und kommen hier natürlich vor.

Leider ist der Bestand trotz der guten Bedingungen nicht gesichert. Grund dafür: der Mensch. Schneeschuhwanderer und Tourenskifahrer, die abseits der markierten Wege unterwegs sind, provozieren die Flucht der Auerhähne. Diese benötigen dafür so viel Energie, dass sie geschwächt werden und den Winter nicht überleben.

ÖKO-FAKT

Temperaturen zwischen

+30° und -30°

sind für den Auerochsen kein Problem.

DAHER DIE BITTE: Bleiben Sie besonders im Winter auf den markierten Wegen und nehmen Sie Ihre Hunde an die Leine. Sie tragen damit zum Schutz unserer Artenvielfalt bei.

AUEROCHSEN IN DER MARKBACHAU

Heckrinder, oft auch als Auerochsen bezeichnet, sind eine dem Wildrind sehr ähnliche Züchtung. Das Heckrind eignet sich hervorragend für die **Landschaftspflege im wechselfeuchten Grünland**. Dank ihrer Robustheit und ihrer natürlichen Instinkte kommen Auerochsen **ohne menschliches Eingreifen** in der Natur zurecht. Im Winter schützt die Tiere ein dichtes, stumpfes und langes Winterfell.



Der Auerochse füllt einen wichtigen Platz im Ökosystem und steht definitiv für „Nachhaltigkeit“. Wegen all dieser positiven Eigenschaften wird die Markbachau bei Hannesried bereits seit 2009 durch Auerochsen beweidet. Durch die artgerechte Haltung wird der Tierschutz gefördert. Zusätzlich wird auf die Zufütterung beispielsweise mit Sojaschrot verzichtet. Eine winterliche Futterergänzung durch Heu oder Silage ist völlig ausreichend. Auch die Schlachtung wird im nahen Umkreis durchgeführt, um lange Transportwege zu vermeiden. Dadurch schont man die Umwelt und vermindert Stress bei den Tieren. Naturschutz und Viehzucht gehen hier Hand in Hand.

Der Naturpark und seine *Ranger*

UNSER NATURPARK OBERER BAYERISCHER WALD

Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald umfasst den gesamten Landkreis Cham und zusätzlich noch Teile des Landkreises Schwandorf. Er beheimatet eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten, die teilweise vom Aussterben bedroht sind. Umso wichtiger ist es, dieses Gebiet zu schützen und zu erhalten.



ÖKO-FAKT

Zwei Rangerinnen, ein Ranger und eine Gebietsbetreuerin sind für den Naturpark Oberer Bayerischer Wald im Einsatz.

ALS RANGER UNTERWEGS

Sie sind häufig der erste **Ansprechpartner** für Besucher des Naturparks, aber auch **Botschafter für die Schutzgebetsidee**. Sie klären auf, wie man sich in der Natur zu verhalten hat und beantworten Fragen rund um Fauna und Flora. Zu ihren Aufgaben zählen vor allem die **Besucherlenkung**, das Unterstützen von **Forschungsprojekten** und die **Öffentlichkeitsarbeit**. So gibt es im Landkreis Cham unter anderem ein spezielles **Ferienprogramm**, in dem die Kinder mit einem der Ranger den Wald und seine Bewohner erkunden. Dabei machen sie gemeinsame kleine Wanderungen, erforschen Insekten und probieren Spezialitäten des Waldes (wie z. B. Sauerklee).



NATURPARKSCHULEN FÜR MEHR VERSTÄNDNIS

Durch das Konzept der **Naturparkschulen** sollen Schülerinnen und Schülern Naturparke als vielfältige Lern- und Erfahrungsorte nähergebracht werden. Es werden Themen wie Natur und Landschaft, Kultur und Handwerk aus der Region, Land- und Forstwirtschaft regelmäßig im Unterricht, in **Exkursionen** und an **Projekttagen** behandelt. Dadurch sollen die Kinder und Jugendlichen ein Gespür für nachhaltigen und respektvollen Umgang mit ihrer Umgebung entwickeln. Aktuell gibt es **drei solcher Schulen im Landkreis Cham** und auch ein **Naturparkkindergarten** ist bereits in Planung.



Arbeit an einem Naturschutzprojekt mit Flussperlmuscheln

GUT ZU WISSEN – UNTERSCHIED ZWISCHEN NATURPARK UND NATIONALPARK

Im **Naturpark** stehen der Erhalt und die Entwicklung einer gewachsenen, bäuerlichen Kulturlandschaft im Mittelpunkt. Eine **naturverträgliche Land- bzw. Erholungsnutzung** soll gefördert und nachhaltig entwickelt werden unter der Prämisse „Die Natur zu nützen und zu schützen“.

Der **Nationalparkgedanke** hingegen fordert die **völlig freie Entwicklung der Natur** ohne direkte menschliche Eingriffe. Dabei sollen vor allem auch die ungestörten Abläufe in natürlichen oder naturnahen Lebensgemeinschaften erforscht werden.

Direkt beim Erzeuger *einkaufen*

Bauernmärkte

DIE ZUKUNFT DES EINKAUFENS



VERBRAUCHERTIPPS Für regionales Einkaufen:

- ✓ Kaufen Sie Ihre Lebensmittel möglichst auf Bauernmärkten oder Hofläden.
- ✓ Benutzen Sie Körbe oder Jutetaschen, um Plastik zu vermeiden.
- ✓ Informieren Sie sich, welche Produkte gerade Saison haben.
- ✓ Gehen Sie zu einem Bäcker und Metzger in Ihrer Nähe.

Regionale Lebensmittel, ohne lange Transportwege, direkt vom Erzeuger: Noch nachhaltiger geht's kaum. Im Landkreis Cham gibt es ein **großes Angebot an Bauern- und Hofmärkten**, die ein Musterbeispiel für den Umweltschutz sind. Obst und Gemüse werden frisch und vor allem vollständig gereift geerntet, Milch wird direkt am Hof und Fleisch in einer naheliegenden Metzgerei verarbeitet. Anschließend kommen alle Produkte in den Direktverkauf.

Dadurch legen die Lebensmittel nur wenige Kilometer bis zum Endverbraucher zurück. Ein weiterer Pluspunkt für solche Märkte: Die Produkte sind überwiegend unverpackt.

Bauernhöfe

UND HOFLÄDEN IM LANDKREIS CHAM



ÖKO-
FAKT

Im **Schmankerlführer** finden Sie etwa **70 Produzenten**, die regionale und nachhaltige Produkte anbieten.

Sie würden gerne regional einkaufen, wissen aber nicht wo es überall möglich ist? Dann holen Sie sich doch den **„Schmankerlführer“** auf einem der Bauernmärkte in Cham, Roding, Bad Kötzing oder Zandt. Darin werden neben den Bauernmärkten zahlreiche **regionale Produzenten**, also Direktvermarkter, vorgestellt, die ihre Produkte im Landkreis anbieten.

Der Schmankerlführer ist ein grenzübergreifendes Projekt und bietet nicht nur Infos über den Landkreis Cham, sondern auch über den Kreis Klattau, Kreis Domazlice und Kreis Pilsen-Süd.



**Schmankerlführer
von Direktvermarktern**

Landkreis Cham,
Kreis Klattau, Kreis Domažlice,
Kreis Pilsen-Süden

Musterbeispiel

ROTES HÖHENVIEH

LandGenuss
Bayerwald
Natürlich BEI UNS



INITIATIVE LANDGENUSS

Mit dem Qualitätszeichen „Partnerbetrieb LandGenuss Bayerwald“ wollen Gastronomen, Landwirte und Lebensmittelhersteller im Landkreis Cham für mehr Transparenz sorgen. So erkennen Kunden auf den ersten Blick, dass es sich bei diesem Produkt um ein regionales Produkt aus dem Landkreis Cham handelt.

Mehr Infos unter

www.land-genuss.bayern

Das Rote Höhenvieh wurde im Zuge des Beweidungsprojekts für die Regentalau angesiedelt. Dabei handelt es sich um eine alte, vom **Aussterben bedrohte Haustierrasse**. Durch seine ausgesprochene Genügsamkeit bei Fütterung und Haltung eignet sich dieses robuste und sehr anpassungsfähige Rind ideal für die Beweidung der 21 ha Grünland in der Regentalau.

Die Tiere haben große Flächen zur Verfügung, die **extensiv bewirtschaftet** werden. Zudem dürfen auf ihren Weiden und in der Umgebung keine Dünger oder Spritzmittel verwendet werden. Der

Rinderdung ist Lebensraum von zahlreichen Insekten und wird von diesen sowohl als Nährstoff als auch zur Eiablage genutzt. So erfüllen die Rinder eine **wichtige Aufgabe** in unserem Ökosystem.

Um den Gedanken der Nachhaltigkeit zu bewahren, wird die Schlachtung entweder direkt auf der Weide oder am nahegelegenen Bauernhof von einem örtlichen Metzger vollzogen. Dadurch ist der Stress für die Tiere und der Transportweg auf ein Minimum reduziert. Das Fleisch soll durch eine nahegelegene Metzgerei, regionale Restaurants oder direkt über den Hof vermarktet werden.



Unsere *Bienen & Bäume*

Baumriesen:

ZEUGEN AUS FRÜHERER ZEIT

Viele Generationen vergehen, bis ein Baum seine endgültige Größe erreicht. Ihre Kronen sind nicht nur schön anzusehen: Sie dienen auch als Lebensraum für Insekten und Vögel – und verarbeiten eine große Menge CO₂.

Weil alte, große Bäume unersetzbar sind, setzt sich der Landkreis Cham für ihren Erhalt ein.



SO SCHAFFEN SIE EIN BIENEN-FREUNDLICHES UMFELD

- ✓ Pflanzen Sie bienenfreundliche Gehölze, Stauden und Sommerblumen
- ✓ Bevorzugen Sie heimische Pflanzen
- ✓ Achten Sie auf Pflanzen mit ungefüllten Blüten
- ✓ Wählen Sie die Pflanzen so, dass möglichst jeden Monat etwas blüht

Lehrpfade:

BÄUME, BIENEN & OBST

Wer hätte gewusst, dass ein Gingko die Atombombe in Hiroshima überlebt hat? Oder dass es allein in Deutschland **über 3.000 Apfelsorten** gibt? Die Natur überrascht uns alle ständig aufs Neue. Aus diesem Grund sind Lehrpfade immer wieder ein Erlebnis für Jung und Alt – wie zum Beispiel diese drei:

ÖKO-FAKT

Der Kreisverband stellte im Jahr 2019 aus dem Fonds von Landrat Franz Löffler insgesamt **315 kg Saatgut** für Blühflächen zur Verfügung, um neue Lebensräume für Insekten zu schaffen.

1. LEHRPFAD „BÄUME DES JAHRES“ IN FRIEDERSRIED

29 Bäume des Jahres erwarten am Osthang der „Raubersrieder Höhe“ ihre Besucher, um ihnen mehr über sich zu verraten. Darunter finden sich sowohl heimische Laub- als auch Nadelbäume, die jährlich von der Dr. Silvius Wodarz Stiftung ausgerufen werden. Im Jahr 1989 war dies zum Beispiel die Stiel-Eiche, 2019 die Flatter-Ulme. Ergänzt werden die Bäume durch den **Gingko, den Baum des Jahrtausends**.

2. BIENEN-LEHRPFAD IN HETZENBACH

Auf einem drei Kilometer langen Rundweg erfahren die Besucher viel Interessantes über die faszinierenden und fleißigen Bienen, den Bienenstaat, die Entstehung von Honig, die Gefahren durch den Verlust natürlicher Lebensräume, Monokulturen und Gift – und schließlich auch, **wie der Mensch den Insekten helfen kann**.

3. OBSTLEHRPFAD IN KATZBACH-LOIBLING

Der über 10 km lange Obstwanderweg besteht aus **über 100 Obstbäumen, Beerensträuchern und Wildobstgehölzen** und zeigt auf eindrucksvolle Weise die immense Vielfalt. Die Sortenwahl umfasst sowohl historische Sorten als auch neueste Züchtungen, robuste Standardsorten für jeden Garten, aber auch empfindliche Liebhabersorten, frühe Sorten für den Frischverzehr und Herbst- und Wintersorten zum Lagern.

STREUOBST: ERHALT DER SORTENVIELFALT

Die **67 Obst- und Gartenbauvereine** im Landkreis und sogar Schulen packen gemeinsam mit an, um die Sortenvielfalt zu erhalten. Auf den heimischen Streuobstwiesen wachsen zum Teil längst vergessene Apfel- und Birnbäume mit historischem und ökologischem Charakter.

Am Benedikt Stattler-Gymnasium in Bad Kötzing entstanden im Rahmen eines **Schulprojektes ein Bienenhaus, eine Streuobstwiese mit historischen Obstsorten**, eine Wildobst- und Beerennaschke sowie ein begrünter Innenhof mit nektarreichen Stauden. Auf diese Weise können die Schüler die Natur vor Ort beobachten und ökologische Zusammenhänge begreifen.



Der Natur ein
Stück *Lebensraum*
zurückgeben

RENATURIERUNG – EIN WICHTIGER BEITRAG ZUM NATURSCHUTZ

In den 50er und 60er Jahren wurden viele Gewässer – auch im Naturpark Oberer Bayerischer Wald – im Rahmen von Gewässerausbaumaßnahmen begradigt und das Bachbett ausgepflastert, um durch eine schnelle Wasserabführung die Auenwiesen besser bewirtschaften zu können. Auf ökologische Ansprüche legte man damals keinen Wert. Ganz im Gegensatz zur heutigen Zeit: Der Rückgang der Artenvielfalt veranlasst zum Handeln. Eine der wichtigsten Aufgaben des Naturschutzes ist es, die Arten- und Biotopvielfalt zu sichern bzw. wiederherzustellen.



RENATURIERUNG PITZLINGER BACH

Im Rahmen des **Naturschutzgroßprojektes „Regentalae zwischen Cham und Pösing“** konnte der Landkreis Cham bereits im Jahr 2013 einen ersten Abschnitt des Pitzlinger Baches **ökologisch umgestalten**. Aufweitungen und Mäander bieten heute Fischen und anderen wasserbewohnenden Tierarten einen **besseren Lebensraum**. Während der Renaturierung erhielt der Gewässerverlauf neue Strukturen (z.B. breitere Stellen, Engstellen, Kurven, Gumpen, schnell fließende und langsam fließende Bereiche) und eine ganze Reihe weiterer Extras (zum Beispiel Wurzelstöcke, Steine und Raubäume). Gleich nach Fertigstellung wurden Fische und Kleinstlebewesen in ihr neues Heim umgesetzt.

RENATURIERUNG RÖDLBACH

Um einen Beitrag zum Erhalt und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt zu leisten, hat der Naturpark Oberer Bayerischer Wald einen Abschnitt des Rödlbaches **in seinen natürlichen Zustand zurückversetzt**. Dazu wurde eine Luftaufnahme vor der Begradigung um 1950 herangezogen. So wurde auf einer Länge von 380 Metern ein neues, **naturnahes Bachbett** geschaffen. Mäander sorgen für eine verlangsamte Fließgeschwindigkeit und Wurzelstöcke dienen den Fischen als Unterstände. Das schafft **Lebensraum für Insekten und Reptilien**. So konnte ein neues Auengewässer und damit ein Zuhause für viele Tier- und Pflanzenarten geschaffen werden.

alter (begradigter) und neuer (renaturierter) Verlauf des Pitzlinger Baches

ÖKO-FAKT

Der Pitzlinger Bach wurde **von 2.200 m** wieder auf die ursprüngliche Länge von **3.350 m** erweitert.

Renaturierungsarbeiten am Rödlbach

Mehr als nur schön anzusehen

EIN STAUSEE FÜR ALLE Ob Naturliebhaber, Sportbegeisterte oder Erholungssuchende – der Further Drachensee bietet für jeden genau die richtige Aktivität. 2009 entstand der Hochwasserspeicher mit seinem rund 175 Hektar großen Stausee. Seitdem bietet er unter anderem über 200 Vogelarten einen sicheren Lebensraum und seinen Besuchern ein einmaliges Freizeiterlebnis. Rund um den See sind mehrere Naturbeobachtungspunkte eingerichtet, um die Tier- und Pflanzenwelt zu entdecken. Aufgeteilt ist das Gebiet in vier Zonen, um eine Balance zwischen Mensch und Natur zu schaffen.

ÖKO- FAKT

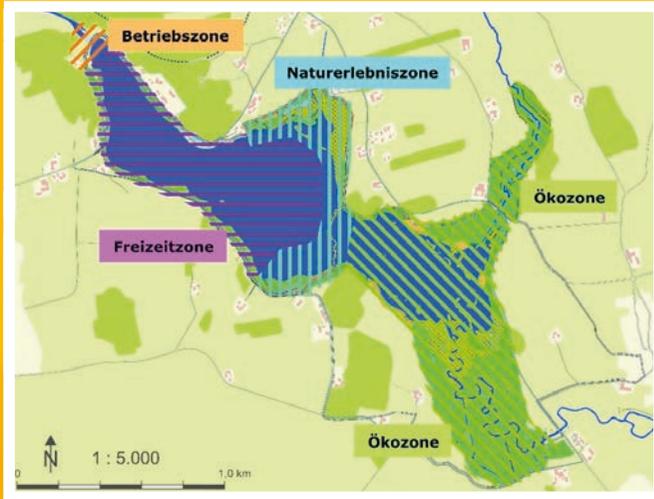
Im Falle
von Hochwasser
kann der Drachensee
um 3,25 m
im Wasserspiegel
angestaut werden.

NATURERLEBNISZONE

Hier, in der sogenannten „**Ösbühler Bucht**“, soll großen und kleinen Besuchern die Natur und das Naturerleben nähergebracht werden. Maßnahmen zur **Umwelterziehung**, um ein Gefühl für Naturschutz zu entwickeln, sind in Planung und Führungen werden angeboten.

BETRIEBS-ZONE

Die Talsperre wurde zum **Einstau des Sees** und zum Rückhalt von Hochwasser eingerichtet. Zudem verfügt sie über eine **Wasserturbine** zur Erzeugung **regenerativer Energie**. Die **Hochwasserrückhaltung** schützt die Stadt Furth im Wald vor Überschwemmungen und hat eine dämpfende Wirkung auf das Hochwasser im gesamten Chamtbal.



ÖKOZONE

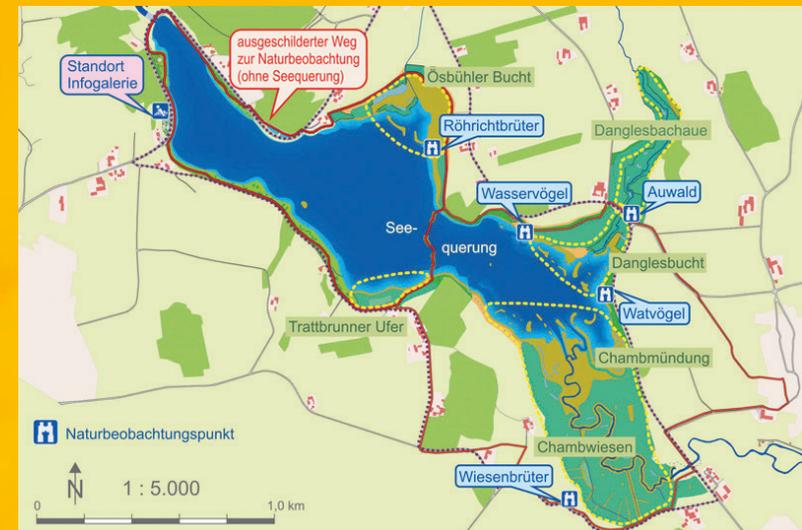
Im östlichen Teil des Drachensees liegen die **Flachwasserzone** und das **Wiesenbrütergebiet**. Beides sind besonders bedrohte Lebensräume, die immer seltener werden. Hier kann sich die Tier- und Pflanzenwelt fast ungestört entwickeln. Informationstafeln in den **Beobachtungsstationen** klären über vorkommende Arten auf.

Die angelegte Tümpelzone, die zahlreichen Inseln und das direkt anschließende

Wiesenbrütergebiet bieten nicht nur vielen Vogelarten **wertvollen Lebensraum**, auch Amphibien, Libellen, Schmetterlinge und Fledermäuse sind hier zu finden – ein **Paradies für Naturliebhaber und Tierbeobachter**.

FREIZEITZONE

Rundwege und Fitnessrouten für Wanderer und Radfahrer führen in herrlicher Landschaft zu unterschiedlichsten Plätzen rund um den Stausee, an denen man die Natur mit all ihren Vorzügen genießen kann. Aber auch Freunde des **Wassersports** kommen am Drachensee auf ihre Kosten. Ein **Steg für Segelboote** wurde errichtet und auch **Windsurfen** ist hier möglich.



Nachhaltige Nutzung unserer (Stau)seen

ÖKO-FAKT

Das Kraftwerk am Blaibacher See erzeugt zusammen mit dem Kraftwerk am Höllsteinsee

jährlich
20 Mio. kWh
umweltfreundlichen Strom.

BLAIBACHER SEE

Im Jahre 1964 wurde nahe der Ortschaft Pulling am Schwarzen Regen ein Kraftwerk mit Stauanlage von der „Kraftwerk am Höllstein AG“ errichtet. Durch das Aufstauen entstand der Blaibacher See, der seitdem ein interessantes Ziel in Sachen Tourismus und Freizeitgestaltung ist. Neben dem üblichen Angebot wie Schwimmen, Wandern oder Angeln ist der Blaibacher See auch Startpunkt für die Bootswanderstrecke. Diese führt in fünf Tagesetappen bis nach Regensburg.

Die **Fischwanderhilfe** am Kraftwerk Pulling hat außergewöhnlichen **Pilotcharakter** für ganz Bayern, da das Bauwerk als so genannte **große Talsperre** mit einem Stauvolumen größer als eine Million Kubikmeter gilt, dessen 150 Meter langer Damm nun von der Fischtreppe durchquert wird. Die Fischwanderhilfe am Ausgleichswerk Pulling ist ein Schritt, Wasserlebewesen ihre **natürlichen Wanderbewegungen** wieder zu ermöglichen.

PERLSEE 1962 wurde der Perlsee bei Waldmünchen künstlich angestaut. Bei Niedrigwasser besteht ein **Grundsee von etwa 7 ha**. Dieser kann bei **Hochwasser** allerdings auf **mehr als 70 ha** Fläche angestaut werden. Zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten locken Naturbegeisterte zu diesem Stausee.

EIXENDORFER STAUSEE

Die erstmalige Flutung 1975 füllte das **Hochwasserrückhaltebecken** auf, dem zuvor einige Dörfer weichen mussten. Den Namen hat der Stausee von einem dieser untergegangenen Dörfer. Im Vordergrund standen der **Hochwasserschutz** und die **Stromproduktion**. Die **Wasserkraftanlage** erzeugt im Jahr **3,8 Millionen Kilowattstunden**. Neben den üblichen Freizeitmöglichkeiten gilt der Stausee gerade unter Anglern wegen seines **hervorragenden Fischbestandes** als Geheimtipp.

NEUBÄUER SEE

Der Neubauer See besitzt eine überaus **seltene Teichbodenvegetation**. Besonders im Norden sind die Schwingrasenmoore und Übergangsmoore **Lebensraum** für zahlreiche **gefährdete Pflanzenarten**. Daher sind die nördliche Flachwasserzone, das Ufer des Sees und die angrenzende Waldfläche ein **Naturschutzgebiet** und Bestandteil des europaweiten **Biotopnetzes Natura 2000**. Ein Rundweg führt die Besucher am See entlang und bietet die Möglichkeit zur Vogelbeobachtung von einem Aussichtsturm aus. Zahlreiche Freizeitangebote locken Besucher von Nah und Fern.

SILBERSEE

Das **Wasserkraftwerk** am Silbersee zählt zu einem der kleineren im Landkreis Cham. Dennoch wurde es zwischen 2012 und 2014 generalüberholt und auf den neusten Stand der Technik gebracht. Das Nord- und Westufer wurde seit dem Anstauen des Sees der Natur überlassen, so dass sich hier ein **wertvolles Biotop** entwickeln konnte. 2009 wurde ein Rundwanderweg angelegt, der im Zeichen des Ruhefindens und Ankommens steht.



Reparieren statt Ersetzen.

In der heutigen Zeit wird fast alles, was defekt ist, sofort entsorgt. Auch Gegenstände, an denen nicht viel kaputt ist und die nach einer einfachen Reparatur problemlos wiederverwendet werden könnten.

Oft ist es auch so, dass die Reparatur teurer ist als eine Neuanschaffung – von der Industrie bewusst so gesteuert. Auch ist das Reparieren bei den meisten Menschen aus der Mode gekommen. Sie wissen einfach nicht mehr, wie man Dinge repariert. Dieses Wissen verschwindet schnell.

Unter dem Motto „gradscht & gricht“ wird mit einem Reparatur-Café im Landkreis Cham gegen diese Wegwerfgesellschaft gesteuert. Die Grundstoff- und Energiemenge, die für die Herstellung neuer Produkte erforderlich ist, wird somit gespart. Das gilt auch für die CO₂-Emissionen. Denn bei der Herstellung neuer Produkte und beim Recycling von Gebrauchsgegenständen wird CO₂ freigesetzt.



Positiver Nebeneffekt:
Es entstehen neue Kontakte
und vielleicht auch
Freundschaften.

Ehrenamt macht Schule.

ÖKO-
FAKT

In den letzten
Jahren wurden rund

2.500

Ehrenamtszeugnisse
ausgestellt!

Was wäre, wenn es viele freiwillige Helfer gäbe, die jede Woche nur zwei Stunden überall dort anpacken, wo Not am Mann ist?

Im Landkreis Cham ist dieser Wunsch bereits im Jahr 2006 Wirklichkeit geworden: Das Projekt **Ehrenamt macht Schule** unterstützt soziale Einrichtungen, Vereine und Institutionen mit stetig steigender Teilnehmerzahl: Heute sind fast alle Schulen aus dem Landkreis mit Abschlussjahren daran beteiligt und helfen so unter anderem bei **Umweltprojekten** mit.

Die Schüler leisten im jeweiligen Schuljahr **mindestens 80 ehrenamtliche Stunden** in Einrichtungen ihrer Wahl und dokumentieren ihre Einsätze im Nachweisheft. Wird das Mindeststundensoll erreicht, kann das als **besonderes Zertifikat** den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden.

„**Kleine Entdecker**“, ein weiteres Projekt vom Treffpunkt Ehrenamt, führt Kinder schon im Kindergartenalter an naturwissenschaftliche Fragen heran. Mit einfachen Experimenten wird der Forscherdrang geweckt und somit das Umweltbewusstsein gestärkt.





Universal-
Rohstoff Holz
aus unserem
Wald

HOLZ – EINES DER ÄLTESTEN BAUMATERIALIEN

Man muss nicht bis nach Skandinavien reisen, um schöne Holzhäuser bestaunen zu können: Auch im Landkreis Cham werden immer mehr Gebäude ganz oder teilweise aus Holz gefertigt. Das ermöglicht ressourcenschonende Architektur und gilt daher als besonders nachhaltig. Durch neue Konzepte im Bereich des Schall- und Brandschutzes oder der Berechnungs- und Fertigungsmethoden sind der Vielfalt keine Grenzen mehr gesetzt.

ÖKO-
FAKT

Der Anteil an
Waldflächen
im Landkreis Cham
beträgt **43%.**

VORTEILE VON HOLZ ALS BAUSTOFF

Nachhaltig:

Für eine nachhaltige Holzproduktion sorgen seit über 300 Jahren die Waldeigentümer, die Forstverwaltung, die Forstgesetze und freiwillige Nachhaltigkeitszertifikate.

Recyclebar: Holz ist ein echter Kreislaufwerkstoff, da er recycling- und upcyclingfähig ist.

Energetisch: Holz verbraucht keine Energie bei der Produktion, sondern speichert diese. Am Ende der Nutzungsdauer ist es energetisch verwendbar.

Gesund: In Gebäuden aus Holz herrschen ein gesundes Raumklima und eine angenehme Raumtemperatur.

Regional: Die Transportwege zwischen Wald und Baustelle sind kurz.

Natürlich wird Holz nicht nur als Baustoff verwendet, sondern sehr häufig auch als **Brennstoff**. Der große Vorteil daran: Holz ist im Gegensatz zu Heizöl und Gas eine **erneuerbare, natürlich nachwachsende Ressource**.

Zudem bieten Bund und Länder **attraktive Fördermittel für moderne Holzheizungen** an.

Und hochgerechnet ist der Brennstoff Holz auch wesentlich **günstiger** als seine fossilen Konkurrenten.

BRENNSTOFF HOLZ

BAUEN MIT HOLZ – ALTMODISCH?

Viele haben den Rohstoff Holz in der heutigen Zeit nahezu völlig abgeschrieben. Zu Unrecht, betrachtet man all seine positiven Eigenschaften. Kaum ein Baustoff besitzt eine so **umfassende Energieeffizienz** und damit Klimawirksamkeit wie Holz. Zudem hat sich in den vergangenen Jahren das Bauen mit Holz **beständig weiterentwickelt**. Neue physikalische Erkenntnisse haben zu verbesserten Wandkonstruktionen geführt, neue Verarbeitungsmöglichkeiten haben sich aufgetan und nicht zuletzt sorgt die **Digitalisierung** für eine nie da gewesene **Fertigungsgenauigkeit**.

Von technischen **Funktionsbauten** bis zu gemütlichen **Wohngebäuden**, von hundert Prozent Holzbau bis Holz als Kombielement zu Stein, Glas oder Beton:

Alles ist möglich. Holz bedeutet **Flexibilität und Vielfalt**. Schreiner, Tischler und Architekten können sich darin verwirklichen und neue, **moderne Ideen** schaffen.

GRENZENLOSE KREATIVITÄT DURCH HOLZ

Modernes Massivholzhaus der Fa. Teredo

Sparsamer Umgang mit

Flächen & Gebäuden



DROHENDER LEERSTAND – EIN ERKANNTES PROBLEM

In vielen ländlichen Räumen Deutschlands stehen immer mehr Wohnungen und Einfamilienhäuser in den Ortskernen leer. Dies hat vielfältige Gründe, liegt aber zum großen Teil am demografischen Wandel. Als Folge davon drohen verödete Ortskerne, Gebäuderuinen und zersiedelte Landschaften. Daher legt der Landkreis Cham verstärkt Wert auf die Bestandsentwicklung bei der Stadt- & Raumplanung. Die Innenentwicklung bietet sich vor allem deshalb an, weil sie zu einer nachhaltigen Dorf- und Stadtentwicklung beiträgt und die Neuerschließung von Flächen vermeidet.

WOHNFORMEN IM LANDKREIS CHAM:

Anzahl Wohngebäude insgesamt (Stand 12/2018): **40.000**

68%	25%	7%
1 Wohnung: 27.000	2 Wohnungen: 10.000	3 o. mehr: 3.000

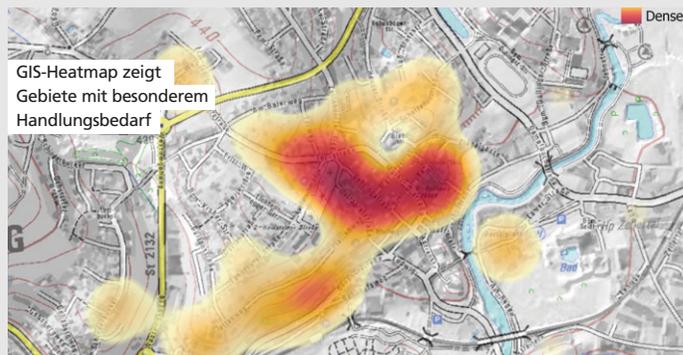
3D-Visualisierung leerstehender Gebäude

WAS IST INNENENTWICKLUNG?

Innenentwicklung bezeichnet eine Strategie bei der Stadtplanung, um den **zukünftigen Flächenbedarf** durch die Nutzung von innerörtlichen, bereits erschlossenen Flächen zu decken und auf die Ausweitung von Flächen auf der grünen Wiese weitgehend zu verzichten.

LÖSUNG DES PROBLEMS DURCH TECHNIK

Um dieser negativen Entwicklung rechtzeitig und flächendeckend zu begegnen, hat es sich der Landkreis Cham zur Aufgabe gemacht, seine 39 Kommunen bei den **Herausforderungen des demografischen Wandels und des Flächenverbrauchs** zu unterstützen. Hierzu versucht man seit 2016 mithilfe **kommunaler Fach- und amtlicher Geobasisdaten**, frühzeitig Leerstände und Baulücken zu identifizieren, zu bewerten und künftig auch zu vermarkten.



Hierfür wurde auf Basis des **interkommunalen Geographischen Informationssystems (GIS)** ein „Siedlungsentwicklungs- und Leerstandsmanagement Tool“ entwickelt. Das **bayernweit einzigartige Flächenmanagement-Projekt** wird durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert. Es entstand so erstmalig eine einheitliche Daten-Grundlage für eine nachhaltige Siedlungspolitik in einem Flächen-Landkreis. Durch diese Daten und deren Analysen gelingt es den Kommunen, ihre vorhandenen **Flächenpotentiale** ideal und möglichst **ressourcenschonend zu nutzen**.

ERFOLGSBEISPIEL »BLAUES HAUS«

Die **Reaktivierung von leerstehenden Bestandsgebäuden** kann als Chance verstanden werden, neuen Arbeits- und Wohnraum im Innenbereich zu schaffen. Ein Beispiel ist die gelungene **Denkmalsanierung beim „Blauen Haus“ in Cham**.



ÖKO-FAKT

Im Landkreis Cham wurden erstmals in Bayern sämtliche **Leerstände und Baulücken aller 39 Kommunen** ermittelt und qualifiziert!

Erneuerbare Energien im Landkreis Cham

Ende 2018 erreichte der im Landkreis produzierte Strom einen Anteil von 62,5%. Der Wert bezieht sich auf die gesamt verbrauchte elektrische Energiemenge. Die größten Beiträge liefern dabei Photovoltaik und Biogas. Um diesen Anteil weiter zu erhöhen, können viele Bürger z. B. mit einer PV-Anlage dazu beitragen.



LIVE-ENERGIEMONITOR

ÖKO-
FAKT

Mit der im Landkreis erzeugten Strommenge könnten (rein rechnerisch) mittlerweile über **100.000 Haushalte versorgt werden!** (Annahme: 4.000 kWh Strom pro Jahr).

BÜRGERSOLARANLAGEN

Mit dem Solarboom zu Beginn der Jahrtausendwende setzten immer mehr Bürger auf die Nutzung von Photovoltaik auf ihrem privaten Hausdach. Parallel dazu schlossen sich innerhalb von zehn Jahren Menschen in verschiedenen Gemeinden zusammen und errichteten im Landkreis Cham **25 Bürgersolaranlagen** über gemeinsame Investitionen.



Bürgersolaranlage
in Furth im Wald

ENERGIEGENOSSENSCHAFT

Im Jahre 2010 wurde eine Bürgergenossenschaft, die **Energielandkreis-Cham e.G.**, durch Beschluss des Kreistages ins Leben gerufen. Ihre Aufgabe ist es, Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien zu errichten und zu unterhalten. Bisher konnten insgesamt **20 Photovoltaikanlagen** mit einer **Gesamtleistung von 1.012 kWp** installiert werden. Von 2010 bis 2018 speiste die Genossenschaft insgesamt **1.060.000 kWh** ins Stromnetz ein.

BERATUNG DURCH DAS ZUKUNFTSBÜRO

Das Zukunftsbüro des Landkreises steht schwerpunktmäßig zur Beratung und Information von Bürgern bereit. Hier sind besonders die **Heizungserneuerung** sowie die **Photovoltaik** und **Speichertechnik** ein wichtiges Beratungsfeld. Das Büro vermittelt dazu grundlegendes **Wissen aus technischer, ökologischer und förderrechtlicher Sicht**.



Besucher bei einem
Kreiswerketag

SOLARPOTENTIALKATASTER

Der Landkreis hat ein Solarpotentialkataster in sein Geoinformationssystem integriert, das **für jeden Bürger mit Hilfe des Internets zugänglich ist**. Hier kann der Hausbesitzer mit einfachen Eingaben sein Dach hinsichtlich der Nutzung von PV-Strom aber auch zur Gewinnung von Wärme über Solarthermie untersuchen. Das Zukunftsbüro bietet hierzu weitergehende Informationen an.



NACHHALTIGE BILDUNG

Die **Staatliche Technikerschule für Umweltschutztechnik und regenerative Energien Waldmünchen** vermittelt eine grundlegende, systemtechnische Ausbildung im Bereich der Entwicklung, Planung und Inbetriebnahme von regenerativen Energieanlagen. Techniker/innen der Fachrichtung Umweltschutztechnik und regenerative Energien befassen sich mit der Anwendung der relevanten Technologien, mit deren Hilfe erneuerbare Energiequellen genutzt werden können.



Lehrbetrieb an der
Staatl. Technikerschule

TECHNIKER
für regenerative Energien

SCHULE
Waldmünchen

FAKTEN ZUM TECHNIKERSTUDIUM:

- Zweijährige Vollzeitausbildung
- Kein Schulgeld, Förderung durch BAFöG, BFD der Bundeswehr und andere Maßnahmenträger
- Erwerb der Fachhochschulreife und des Abschlusses „Energieeffizienzexperte KfW/BAFA“ möglich
- Hoher Praxisanteil durch Praktika und Projekte

Zugangsvoraussetzungen:

- Abgeschlossene Ausbildung in einem der Berufsfelder Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik, Land-/Forstwirtschaft, Chemie-/Verfahrenstechnik
- Mindestens 1 Jahr Berufserfahrung nach der Berufsausbildung

Abfallwirtschaft geht auch *nachhaltig!*

VERANTWORTUNG FÜR UNSERE ZUKUNFT:

Schon sehr lange ist eine umfangreiche, nachhaltige Kreislaufwirtschaft Ziel unseres Landkreises. Um diesem Ziel gerecht zu werden, haben wir bereits 1997 den Eigenbetrieb „Kreiswerke Cham – Verantwortung für die Zukunft“ eingerichtet. Gemeinsam haben wir erforderliche Umsetzungen definiert, die sich an den fünf Stufen der Abfallhierarchie orientieren.

DIE FÜNF STUFEN DER ABFALLHIERARCHIE

Oberste Priorität hat selbstverständlich die Vermeidung von Abfall. Da dies nicht immer so einfach ist, steht an zweiter Stelle das Wiederverwenden, um dem entstandenen Müll zumindest eine neue Aufgabe zu geben. Klappt auch dies nicht, so sollte recycelt werden, um wertvolle Ressourcen zu sparen. Sind alle vorangegangenen Schritte nicht möglich, kann der Müll noch thermisch verwertet werden. Das bedeutet zum Beispiel das Verbrennen zur Gewinnung von Energie. Wenn alle Stricke reißen, bleibt nur noch der letzte – und aus Sicht der Umwelt natürlich auch ungünstigste – Schritt: die Beseitigung.

Vermeidung

Vorbereitung zur Wiederverwendung

Recycling

sonstige Verwertung, z.B. energetisch

Beseitigung

BESEITIGUNG VON ABFÄLLEN

Neben den asbestzementhaltigen Baustoffen und künstlichen Mineralfasern müssen nur wenige belastete und nicht brennbare Stoffe auf Deponien abgelagert werden. Als eine der ersten und derzeit auch noch wenigen Kommunen kümmern sich die Kreiswerke Cham seit 2015 um eine weitgehend stoffliche Verwertung von Rigipsabfällen. Wertvolles Deponievolumen wird dadurch geschont.



VERBRAUCHERTIPPS
So können wir Abfall vermeiden:

- ✓ Lebensmittel und Produkte möglichst unverpackt einkaufen
- ✓ Eigene Behälter/ Taschen beim Bäcker und Metzger verwenden
- ✓ Leitungswasser trinken statt Wasser im Supermarkt zu kaufen
- ✓ Wiederverwendbare Verpackungen statt Alu-/ und Plastikfolie benutzen
- ✓ Keine Einmal-Produkte verwenden

ÖKO-FAKT
Der Landkreis Cham liefert mit rund **95 kg** die geringste Hausmüllmenge pro Einwohner und Jahr zur Verbrennung in Schwandorf.

Die einzelnen Schritte im Landkreis Cham

ABFALLVERMEIDUNG **ENTGIFTUNG DES HAUSMÜLLS** **STOFFLICHE ABFALLVERWERTUNG** **THERMISCHE VERWERTUNG**

Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbebetriebe erhalten eine ausführliche Beratung und bekommen wertvolle Tipps zum Thema Abfallvermeidung an die Hand. Richtig einkaufen oder Informationen zu Gebrauchtmärkten in der Umgebung sind dabei wichtige Inhalte.

Seit 1990 dreht zweimal im Jahr das Umweltmobil seine Runde, um Problemabfälle wie Farben, Lacke, Säuren oder Ähnliches kostenlos einzusammeln und professionell zu entsorgen. Da das Interesse an einer zusätzlichen Abgabemöglichkeit sehr hoch war, wurde im Jahr 2015 eine Problemmüllsammelstelle mit regelmäßigen Öffnungszeiten eingerichtet.

Der Landkreis Cham gehörte zu den ersten in ganz Bayern, die über ein flächendeckendes Drei-Tonnen-System in Verbindung mit einem Wertstoffhof für jede Gemeinde verfügten. Je genauer die Mülltrennung, desto höher die Chance, den Abfall wiederverwerten zu können. Aus Bioabfällen werden in der Biogasanlage Strom und Wärme erzeugt. Gärreste werden als Dünger verwendet.

Der in der schwarzen Tonne gesammelte Restmüll wird in Schwandorf verbrannt und erzeugt Dampf, Wärme und Strom. Diese „Erzeugnisse“ werden zum Teil im eigenen Betrieb oder in einem angrenzenden Betrieb (Nabaltec), im Bereich der Stadt Schwandorf (Wärmenetz) und im allgemeinen Stromnetz genutzt.

Öffentlicher *Nahverkehr* im Landkreis Cham

Öffentlicher Personen-Nahverkehr (ÖPNV) hat sich im Landkreis Cham schon lange etabliert und ist auch grenzüberschreitend bestens vernetzt: Er ermöglicht nicht nur einer breiten Zielgruppe von A nach B zu kommen, sondern schont gleichzeitig auch Umwelt und Geldbeutel.

Um das Angebot stetig bekannter zu machen, gibt es einige Aktionen im Rahmen der ÖPNV-Offensive – darunter den jährlichen **grenzenlosen ÖPNV-Tag** oder ein Erlebnis für Kindergarten- und Grundschul Kinder:

Gemeinsam mit der Bundespolizei und dem **Maskottchen TONI-Bär** machen die Kinder dabei einen Ausflug, ausschließlich mit dem ÖPNV. Diese Aktion wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem **Bayerischen ÖPNV-Preis**.



ÖKO-**FAKT**

Mehr als
60 Bus-
verbindungen
verkehren im
Landkreis Cham.

**BUSFAHREN
ON-DEMAND:
DER RUFBUS**

In Zeiten, in denen der Einsatz der üblichen Linienbusse unrentabel ist, setzt der Landkreis Cham zunehmend auf sogenannte **Bedarfsverkehre**: Diese fahren nach einem festen Fahrplan und halten an den gekennzeichneten **Rufbushaltestellen** – allerdings nur nach rechtzeitiger Anmeldung, um so Leerfahrten zu vermeiden.

Da nur diejenigen Fahrten durchgeführt werden, die tatsächlich benötigt werden, sind Rufbusse nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch **flexibler und ökologischer** als der normale Linienverkehr. Zudem erschließt der Rufbus Regionen, die mit dem regulären ÖPNV nicht versorgt sind. Somit verbindet der Rufbus Ortschaften mit dem Gemeindehauptort, schließt aber auch an den überregionalen Bahn- und Busverkehr an.



**DER NACHTSCHWÄRMER:
DAS GANZHEITLICHE
BUS-BAHN-KONZEPT**

In der dunklen Jahreszeit – **zwischen 1. Oktober und 30. April** – verkehrt der Nachtschwärmer immer in der Nacht von **Samstag auf Sonntag** auf insgesamt sechs Buslinien, die mit Nachtzügen der Oberpfalzbahn ergänzt werden. Neben regulären Busverbindungen nach Fahrplan setzt der Nacht-ÖPNV auch auf **On-Demand-Angebote**.

Auf diese Weise deckt der Nachtschwärmer das gesamte Landkreisgebiet und auch überregionale Anschlüsse nach Schwandorf, Wörth a. d. Donau und nach Domažlice ab – und ist gleichzeitig flexibler und ökologischer als sein Vorgänger, der Discobus.

**SO BESTELLEN SIE IHREN
BUS ON-DEMAND:**

Wenn Sie Ihre Fahrt bereits kennen:
Telefonisch unter 09971 1359498 - täglich
(auch Sa + So von 6.30 bis 21.00 Uhr)

Mindestens 1 Stunde vor Abfahrt der jeweiligen Linie.
Beachten Sie den vermerkten Anmeldeschluss bei der jeweiligen Fahrt.
Bei Fahrten vor 8.00 Uhr ist eine Anmeldung am Vortag notwendig.

Bei der telefonischen Anmeldung können Sie auch einen Dauerauftrag buchen. Sowohl als regelmäßiges oder auch unregelmäßiges Abo. Sie erhalten direkt bei der Anmeldung die tatsächliche Abfahrtszeit mitgeteilt, sollte diese von der im Fahrplan ausgewiesenen Zeit abweichen. **Auch die Online-Buchung** ist unter www.landkreis-cham.de/service-beratung/personen-nahverkehr/rufbusse möglich. Des Weiteren ist die Buchungsmöglichkeit auch über die Wohin-Du-Willst App geplant.



**TECHNIK KANN AUCH NACHHALTIG:
DIE WOHIN-DU-
WILLST-APP**

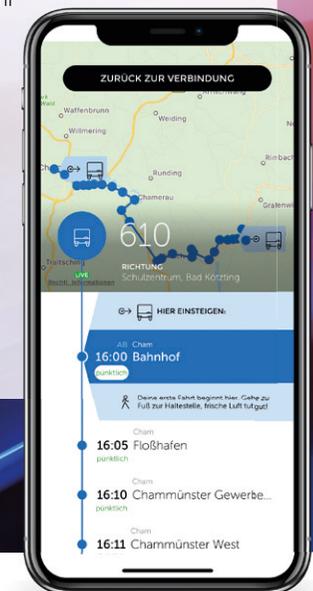
Die App „**Wohin-Du-Willst**“ kann individuell nach passenden Bus- und Bahnverbindungen suchen, Preisauskünfte geben und ist sogar an den **Mitfahrdienst Bla-BlaCar** angeschlossen.

Damit ist Cham der **zweite Landkreis in Bayern**, der über die „Wohin-Du-Willst“-App auch über Mitfahrgelegenheiten informiert.

Das ÖPNV-Team des Landkreises hilft Ihnen gerne bei allen Fragen zum Thema weiter:

Tel. 09971 78-483 oder -481,
Mo bis Do von 08.00 bis 16.00 Uhr,
Freitag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Zum App-Download:





Text / Redaktion: Stefanie Straßburger / Marina Pawlak · www.netzwerkstatt19.de

Design / Grafik: Peter Bauernfeind · www.soundslake.media

Druck: Druck+Verlag Ernst Vögel · www.voegel.com



Bildquellen: S.2 - Landschaft: Christoph Ruhland | S. 18 - Markt: AYA images @ shutterstock.com, Eierkorb: PattyPhoto @ shutterstock.com
S. 19 - Teller: Hotel Frücht! Zandt | S. 20 - Apfelbaumwiese: MNStudio @ shutterstock.com | S. 21 - Honigbiene: thka @ shutterstock.com
S. 24+25 - Fotos Drachensee: Andreas Mühlbauer | S. 26 - Blaubacher See: CHRII/Christian Späth @ shutterstock.com
S. 27 - Eixendorfer See: Eveline Himmelreich @ shutterstock.com, Silbersee: Tsirikashvili Nodari @ shutterstock.com
S. 29 - Hände: Africa Studio @ shutterstock.com, Schultasche: cristovao @ shutterstock.com | Seite 30 - Holzstämmen: Elisa Locci @ shutterstock.com
S. 31 - Balkendecke & Holzhaus: Christoph Ruhland für Fa. Teredo GmbH, Brennholz: Anna-Marie @ shutterstock.com, Hand auf Holz: Rainer Plendl @ shutterstock.com
S. 34 - PV-Module: Vadym Stock @ shutterstock.com | S. 35 - Lehrbetrieb: Staatl. Technikerschule Waldmünchen
S. 37 - Illustration Mülltonnen: Volha Kratkouskaya @ shutterstock.com | alle weiteren Fotos: Landratsamt Cham und andere

HERAUSGEBER:

Landratsamt Cham

Rachelstraße 6 · 93413 Cham

Telefon: +49 (0)9971 / 78-0

Mail: poststelle@ira.landkreis-cham.de

Web: www.landkreis-cham.de